# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Doltbejug.

Ericheine 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guibo Seibler in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Poutheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezelle 25 Dig.

Nº 6.

# Freitag, den 14. Januar 1916.

10. Jahrgang

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Sochheim am Main.

#### Befanntmadung.

Um Samstag, den 15. Januar I. Is., vormittags 11 Uhr wird ber ausgeworfene Grund com Mainbach an Drt und Stelle öffent-

Sochheim a. IR., den 11. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher,

#### Befanntmachung beir, Grundverfteigerung

Am Montag, ben 17. Januar I. Is., vormittags 11 Uhr werden etwa 50-60 Rubikmeter Grund, gute kidererde, am elektrischen Werk diffentlich verstelgert.

Bochheim a. M., ben 13. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Befannlmadung.

Die Beliger von Kartoffeln werden nochmale barauf aufmertfam gemacht, daß seber Bertaus und Hortbringen von Kartoffeln noch auswarts ohne Ermächtigung des Königt. Landeats verbaten ist. Zuwiderbandlungen gegen dieses Berbot werden mit Gesäng-nis die Ju 6 Monaten oder mit Geldstrafe die zu 1500 Mart be-

Dochheim a. IR., ben 13. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

# Hichtamflicher Teil.

# Die Kriegslage.

#### Der Donnerslag-Tagesbericht.

WB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. Januar.

## Befilider Ariegsicauplag.

Nordöftlich von Armentieres murde der Borftog einer flärferen englischen Ableilung gurudgeichlagen.

In den frühen Morgenstunden wiederholten heute die Frangojen in der Champagne den Ungriff nordöftlich von Ce Mesnil. Sie wurden glatt abgewiesen.

Ebenjo scheiferte ein Angriffsversuch gegen einen Teil der von uns am 9. Januar bei dem Gehöft von Maijon de Champagne genommenen Graben.

Die Leufnants Boeife und Immelmann icholien nordöftlich von Tourcing und bei Bapaume je ein engliiches Flugzeug ab. Den unerichrodenen Offizieren wurde in Anerkennung ibrer augerordenflichen Leiftungen durch Se. Maj. den Raifer der Orden Bour le merite verlieben. - Ein brittes englisches Aungene wurde im Luftfampf bei Roubai, ein viertes durch unfer Mbwehrseuer bei Ligny, füdweftlich von Lille, beruntergeholt. Bon den acht englischen Fliegeroffizieren find fechs tot, zwei verwundet.

### Defilider Eriegsichauplah.

Erfolgreiche Gesechte deutscher Patrouillen und Streiftommandos an verschiedenen Stellen der Front. Bei Romoffolfi (zwijchen der Olichanka und der Berefina) wurden die Ruffen aus einem vorgeschobenen Graben verfrieben.

## Baltantriegsichauplah. Die Lage iff unverändert.

Oberfte Beeresleitung.

## Die öfterreichlich-ungarischen Tagesberichte.

BB na. Wien, 12. Januar. Amilich wird verlautbart: 12.

Immar 1916. Ruffifder Arlegsichauplah.

Das Schlachlielb an ber beffarablichen Grenge bifbete auch gestern wieder den Schauplat erbitterter Kömpfe, Kurz nach Mittag begann der Jeind uniete Stellungen mit Artilleriefener zu überickütten. Drei Stunden ipäter sehte er den ersten Injanserierungtist an. Jünimal hintereinander und um 10 Uhr abends ein sechies Ikal verluchten seine tietgegliederten Ungeststellonnen in swiere Sinten dem der den gericken. Interuniere Linien einzubredjen. Immer war en vergebens. Unter-Berieleiger alle Angrijje ab. Der Röckung des Gequers wurde inifunter zur regellofen Flucht. Seine Beriufte find groß. Bor einem Butoissonsabschiftt iagen 800 tote Russen. Das nordmahrliche Jufanterle-Regiment Rr. 93 und die Boured-Regimenter Rr. 30 und 307 hoben fidt beionders beroorgetan.

Souft im Rordoffen ffellenwelle Geplantet. Itolienifcher Arlegsichaupiah.

Die Lage ilt unverändert. In den Abienitten von Riva, Jüridi und Tolmein, jowie vor dem Görjer Brüdentopf war die Urtifferietäfigfeit stellenweise wieder lebiafter. Ber dem Sidtell des Tolmeiner Brüdentopies wurde ein ielebiafter. wurde ein ielnöficher Augriffisseriuch abgewiesen.

Im Görzischen belegten unsere Flieger Italienische Lager mit

Sudöfflicher Kriegsichauplat. Unfere Offenfive gegen die Montenegeiner fcyceitet erfolgreich

vorwärfs.

Ciae Kolonne hat unier Kömpjen die Höhen weitlich und nordweitlich von Budua, eine andere den 1560 Meter hohen Badjat füdweitlich von Celinje genommen. Die über den Loveen vordeingenden t, und f. Truppen frieden den Jeind über Njeguli zurück. Auch die öftlich von Orahowae jenjelts der Grenze emportragenden höhen find in unlerem Beith.

Die gegen Grahood entiandten Streitfräite haben sich nach üchzigstündigen Kämpfen der Jelshöben südöftlich und nordweitlich von diesem Octe bemächtigt.

Die Jahl der nach gestriger Meldung an der montenegrinischen Südweitgeenze erbeuteten Geschühe erhöhte sich auf 42.

Im Nordostwintel Montenegres wurden nun auch die höhen siddich von Berane erstürmt. Desserreichsischungarische Abteilungen vertrieben im Verein mit Albansen die Relte jerdische Truppenverbände ans Dugain weitlich von Ipet.

Der Stellvertreier des Cheis des Generalstabs:

Der Stellvertreter des Cheis des Generalflabs: v. Bofer, Jeldmarfchalleutnant.

#### Ereigniffe gur See.

Am 11. nachmiftags bat ein Geschwader von Seeflagzeugen in Rimini die Munitions- und die Schwefessabelt. Bahnhof und Abwehr-Batterle mit verheerendem Criolge mit Bomben belegt. Troh des bestigen Jevers mehrerer Abwehrgeschütze find alle Jlugzenge undeschädigt zurückgesehrt. Tiottenfommando.

innerungen verfnüpfen.

WBna. Wien, 13. Januar. Amtlich wird verlautbart: 13. Januar 1915. /

#### Auffischer firiegeschauplah.

In Ditgalizien und an der bestangblichen Front stellenweise Geschühlampt. Sonst teine beforderen Treignisse.

Die amtliche russiche Berickterstatung bat es sich in der teisten deit zur Gewohnheit gemacht, der jreien Erfindung kriegersicher Begebenheiten den weitessen Diah einzuräumen. Entgegen aben russichen Angaben sei ausdrücklich beroorgeboben, das unsere Stellungen öftlich der Sirnpa und en der beilarablichen Grenze — von einem einzigen Batallions-Abichnitt abgeleben, den wir um 200 Scritte jurudnahmen, — genau dort verlaufen, wo ke ver-200 Scritte jurusnahmen, — genau dort verlaufen, wo sie verliesen, che die mit großer mititärischer und journalissischer linsteungen gengeseitete und bisher mit schweren Bertusten sier den Gegner resitos abgeschlagene russische Weihnachts-Ofsensive begann. Sind sonach alle gegenteiligen Nachrickten aus Petersburg salich, so beweisen außerdem die Ereignisse im Südossen, daß die vergeblichen russischen Anstrücken am Dnieste und am Druth auch nicht zur Entlastung Montenegros beizutragen vermochten.

#### Italienifcher firiegeschauplag.

In Judicarien beschoft die Italientsche Artisserie die Ortschaften Ereto und Por: auf Roncone warsen seindliche Flieger Bomben ab obne Schoden anzurichten. Rago (dillich Riva) ftand gleichfalls unter seindlichem Fener. Uniere Artisserie schoft das italientsche Baradenlager füdlich Pontasel in Brand. An der füssenländischen Fennt hielten die beiderseitgen Geschühftampse im Zolmein- und Doderdo-Abschmitt an.

#### Bubufillder Ariegsfchauplag.

Die an der Moria vorgehende öllerreichilch-ungariiche Kolonne bat die Monteneariner aus Indus, perteichen Stadt aufragenden Berg Maini Drh in Besit genommen. Die in Coverngebiet operlerenden Krafte flanden gestern abend feche kilometer westilch von Celinje im Kampi. Much die Geschte bei Genbowo verlaufen günstig. Im Grengraume füdlich von Autovac übersielen wir den Jeind in leinen höhenstellungen; er wurde geworfen. Im Rorboffen Montenegros iff ble Lage unverändert.

Der Stellvertreter bes Cheis des Generalflabs: v. hofer, Feldmarichalleuinant.

#### Die neue ruffifche Offenfive in Oftgaligien.

Mus bem Rriegapressequartier, 12. Januar. Ruhepaule, die sich die Ruffen zum Meinholen genommen baben, til nunmehr vordet. Mit neu herangeführten Kachichubträtten haben fie die Offensive in Offgalisten wiederum aufgenommen und an den näudichen Buntten wie vordem den Durchbrich nerfucht. Trop den gewaftigen Anstrengungen war ihr Bemühen ganglich fruchtlos. Alle ruffischen Borftoge fcetterten. Die gleiche Tofiil wie ehemals in den Karpothen kommt hier zur Anwendung, und die ruffilche Geeresleitung icheint aus dem Schaben nichts gelernt zu haben. Aller Wahrscheinsichteit nach dürften die Kampfe noch fangere Beit fortbouern.

#### Hus England.

#### Der Berluft des "Ring Edward VII."

263 na. London, 12. Januar. Die "Dally Reup" melbet über ben Untergonn bes Schlachischiffes "Ling Comard": Es ift um 11 Illie 45 Minuten porm itags auf eine Mine geftagen und fant um 7 Uhr 45 Mittuten abends. Die drahtsolen Meldungen riefen einige Zersärer herbei, die das Schiff ins Schlepptan nahmen. Nachmittags wurde das Wetter schlecht und die Troffen riffen. Die Manniciait rettete fich in Boote und auf Die Berftorer.

In einer Beipredung den Untergamps den Lintenschiffen King Chward VII." bemeckt der "Temps", daß dies das wertnollise der die lest untergegangenen englichen Ariegelchiffe geweich ist. Man habe es gewistermaßen als das Schlif der Eniente Cardiale der trachiet. Mis ganz neuer Schlif fet es feinerzeit mit Municol Mary au Boch und dem Geichmader und Ereft gekommen, das England gelande hause, um eine Judiumgnahme welfchen den delben Florten bermitellen und geleichen der Beiden geleichen der Beiden Florten herzufteilen und außerbem eine liebenswürdles Soflichten zum Amphrud gu bringer., die bie Begenming ber beiben Flotten im folgenden Monat in Bottsmouth vorbereitete.

Die englische Wehrpflichtbill in zweiter Lejung angenommen.

20 B na. Condon, 13. Januar. Pas Unterhaus bat die Wehroflichtbill in zweiter Cefung mit 431 gegen 39 Stimmen angenommen. Die drei Urbeitervertreter im Ministerium haben ihr Rudfrittsgeind jurudgezogen.

# Der Krieg auf bem Ballan.

#### Der "uneinnehmbare" Lovcen.

Am Tage nach der solgenschweren Erstürmung des Berges Loven durch die österreichilchen Truppen, tras in Deutschland die römische "Tribuna" vom 7. Januar mit einer Ablidung zu den Kämpsen in Montenegro ein, die in tressender Weise die verblen-dere Selbstänschung kennzeichnet, in der sich die italienische Kriegs-portet priest. Man liebt da einen Soular Woordenschiede Kriegsver Selbstlauftung tennzeitziet, in der jach die flaufeitigie untätig auf einem kahlen Pelegipfel sienen Kousen Montenegriner untätig auf einem kahlen Pelegipfel sien und stehen, und darunter die erfäuternden Usorte: "Die Montenegriner betrachten mit zuversichtlicher Verachtung die diterreichischen Angrisse gegen die uneinnehmbaren Gebirge." Mit berechtigter Reugierde sieht man seizt der künftigen Rummer der "Tribuna" entgegen, worth sie die erfolgte Ervberung des "uneinnehmbaren" Loveen durch die verachtelen Verlegen und Defterreicher meiben muß.

288 na. Bien, 12. Januar. Die Blatter befprechen mit freubiger Genugtnung die politische und militurifche Bedeutung der Eraberung bes Lovcen, die fie als eine ber gewaltigten Leiftungen biefes Krieges bezeichnen. Sie heben hierbei das wunderbare Zu-fammenarbeiten unferer Armee und Flotte hervor und befonen, daß die Eroberung bes Lovcen nicht nur eine Rieberlage für Montenegro bedeutet, sondern auch ein ichwerer Schlag für Itolien fit, bas feinerzeit die Richtbeseitung des Loveen burch Defterreich Ungarn ols Bedingung für die Bewahrung feiner Reutralität ge-

#### Zur Räumung von Gallipoli.

Wis na. Kantinung von Sattipon.

Wis na. Kantinung von Sattipon.

Jos amtliche Berzeichnen fichere Krivatnachrichten her gegeben worden, dach bezeichnen sichere Krivatnachrichten her öberaus reich. Ganze Berze von Säden mit Wehl und Kartsiffeln helen den Siegern in die Hand. Die Schube und Uniformen. Außerdem sind eine Anzahl Aufonnabil-Ambulonzen, Motorräder, Bombenwerfer, Geniewerfzeuge, eingerichtete Operationswagen und 1000 Pferde und Maulefel, von denen einige hundert vom Heinde vergiltet wurden, erbeutet worden. Zahlreiche Arbeitericharen sind ununterbrochen mit der Beerdigung von Leichen beschäftigt. Die Trainfolonnen sommeln die Beute ein. Der Berdindungsweg bei Kemsoesdere trug eine Laset mit der Anschrift "Konstantinspeler Stroße", eine trautige Irome angelichts des stäglichen Ausganges des Dardanellenunternehmens.

Ronftantinopel. Raifer Wilhelm richtete an Enver Balcha anläglich ber Sauberung der Halbinfel Gallipoli ein marmes Glückwunschtelegramm, worin er die für alle Zeiten denkwürdigen Leiftungen der asmanischen Armee hervorhebt. Der Raifer verlieh Enper Bolcha und bem Obertommanblerenden ber Darbanellenarmee Liman v. Canders bas Cichenlaub gum pour le merite.

#### Ein türkischer Abschiedsgruß an die Engländer und Franzofen.

Ronftantinopel, 11. Immar. Der Bigeprofident ber Rammer, Juffein Dichahld, iebreibt im "Tanin" einen Artitel mit ber fpattifchen Ueberfehrift: "Rommen Gie wieber, meine Berren!" bem Abichiebsgruße ber Türfen an icheibende Befucher. In bem Artifel heißt es: Sie flichen und laffen Kanonen, Gewehre, Bu-nition und Lebensmittel guruff. Sie flieben in Gruppen, Eng-länder und Fronzolen mit Milben und Halbwilden, Farbigen und Richtfarbigen, bie fle aus allen vier Eden ber Belt gufammenge floubt haben. Gie flieben unter Burudfoffung ihrer unteriedlichen Lager, ihrer gepangerten Schüpengräben, ihrer Bomben und Tor-pedos und führen ihre Regimenter mit Offizieren, ihre Flugzeuge und Dreadnoughts fort. Ferner wird hervorgehoben, daß von den Dardaneilen nicht bioß die Heere Englands und Frankreichs flüchteten, mit ihnen gebe eine gunge Geschichtsperiode babin. Eine neue siegreiche Türtet beginne fich zu erheben und machtig an ben Bforten Affens Stellung zu nehmen. Diese neue Berlode werbe ben Einfluß Englands auf die bedrückten türtischen Sander endgültig verfinden sehen. Seigt bore man in biesen verdammten bei dendag Pfluste feben. Gegie bore man in biesen verdammten bei gulig verinten feben. Seit hore inan in diesen verdammien und elenden Ihinteln Affens an Sielle von Riagen über ihr Unglick den hellen Jubel des Glüdes. Durch die Opser der fürftigen Armee sei der Grund zur Selbständigteit Affens gelegt. Daber begieteten die Osmanen und mit ihnen aanz Affen die fardigen und nicht fardigen Geere Englands und Frankreiche in dem Augenblicke, wo sie inner dem Fusktritt der Osmanen sich von den Dardanellen das vonmachten, mit Sohngeschrel.

#### Depeidenwechiel.

28B na. Ronftantlinopel, 13. Sannar. In bem Glüd-wunschtelegramm, das Raifer Wilhelm anlählich des Sieges an den Darbonellen an ben Gullan richtete, fagt ber Raifer, er habe mit großer Befriedigung die Rachricht erfahren, daß die feindliche Armee gezwungen wurde, Gollipoli vollstandig zu räumen. Er beglückwünsche den Guitan zu dem großen Siege, der den beitigen Angriffen der schamlofen Feinde ein Ende fene. Knifer Wilhelm tundigt als Zeichen feiner Bemunderung die Ueberfendung eines Sabele an ben Guitan an, um die Erinnerung an die großen Giege ju veremigen, eines Gabels, ber mahrend bes jur Berteidigung des Rechts uniernommenen Krieges gegen bie Saupter bes Frindes ge-guett fem foff. Der Ralfer brudt schliehlich die Ueberzengung aus, Daß ber görtliche Beiftand ben erdnüttigen Gieg fichern merbe. Der Ralfer richtete auch an Einer Bafcha ein Telegramm, in bem er fagte, baff bie osmanische Armee eine Waffental vollbracht habe. hie lets in der Erinnerung der Boltes bleiben werde. Er beging-minischte Enver Baldia und die osmanische Nahme neue Lorbecren winde. Er verlieh dem Minister den Doden Bour is merite. Enver Boldin des Verlieb wir den Lagesdeicht an die Armee die Glüß-minische des Verliebe mit den Verlieben den Die Armee die Glüßminiche des Raifers mit dem Bemerten gur Renntnis, daß er bem

Misine Mittelinagen.

Das Ende bes Artegen. An Amfterdam mirb ber 3. gemeibet: Auf ber Sabresverfammtung ber Bandwertigiet. lichen Bereinigung in Rutland bielt Bord Cansbowne eine Rebe, in der er die Anfuhr aussprach, daß es nicht notwendig sei, die für den August angesagte Ausstellung abzusagen, denn er hoffe nicht nur, sandern ist sest davon übergrugt, daß der Krieg im August schon zu Enbe fein merbe.

Big vo. Berlin. 13. Januar. In Ruhland ift die Anjugt verbreitet, daß die ruffidern Gefangenen febr idlecht bedandelt wer-den. Wie halflas diese Anfuct ift, zeigt von neuem die Beftimmung des Kriegsministeriums, wonach es den ruffischen Kriegsgefongenen

Die "Rowoje Bremja" lobt Deutschland.

Betereburg. Die "Rossole Bremig" beschäftigt ich in einem langen Muffah mit bem Lebensmittelmucher und der Tenerung in Ruhland. Unter anderem führt fie aus: "Unsere beutschen Gegner sahen alle die Schreden der Tenerung ichan vor dem Ariege voraus. Alle Mahnabmen zu ihrer Befampfung baber de gleichzeitig mit der Ariegserflärung getroffen, und in Aufland ift lange Beit nicht bas Geringfte unternommen worden. Best be ginnen uniere besonderen Ausschüffe endlich, die Magnahmen der Deutichen nachgrahmen, aber nur die Magnahmen, die Deutschland ichen bei Kriegobrginn getroffen bat. Eine ftaatliche Beichlannahme und Berfeilung aller Lebenamittel wird immer bringenber

Graf Bernflorif.

Wil na. Rem Port, 12. Januar. Durch Funsspruch von dem Bertreter des WIII. Die Zeitung "World" sogt in einem Leiturisse Kein anderer ausländischer Botidafter in den Bereinigten Staaten ist semals so freigedig und unterschiedelten Bartelgänsgern der Allierten vederuntet allein siene Anwesensche eine uns gern der Allierten vederuntet allein siene Anwesensche eine uns der Bereinschaften Bestehlung. Wenn der des Freit neuen der Unterlee bergeibliche Beleibigung. Wenn jehr ber Greit wegen der Untersee-boote, ber uns hart an den Rand bes Krieges mit Deutschland brach-te, ichließlich entsprechend des Gejeges der Menichlichkeit beigelegt mirb, fo mie fie Billon aufgestellt baf, in ichulben mir bie Beilegune bes Strettes bem Grafen Bernftorff, feiner flaatsmannichen Runft Boroussicht und seinem großen moralischen Mut. Es ist leicht für die Amerikaner, mit soderer Zunge den Botishafter anzugreisen, desien Regierung zusässiger Weise nicht volkszümlich ist, ober Erwagungen der gewöhnlichften Softlichfeit raten zu einer belieren Behandlung, als fie bem Grafen Bernftorff von einem gewilfen Teil ber ameritanischen Preife und bes ameritanischen Bublifums

BB na. New York, 12. Januar. Durch Funkspruch von dem Berrreter des BIB. Die Musficht auf eine baldige und enbauftige Bellegung ber gangen Unterjeebootsftreitfrage erwedt große Gletugtnung in ber Preffe und in amilichen Kreifen. Depelden aus Wolbington betonen, daß man für biefe Woche eine Marung bei Sejannlage erwarte, worauf man feine Aufmertsanteit wieder auf die diplamatischen Auseinandersetzungen mit England über die Beeintrüchtigung bes ameritanischen Bandele richten werbe.

Der Arieg und die öfonomische Lage Bulgariens. Einem Conberbericht ber "Continental Times" entnehmen wir freigenden. Es ilt eine mobibefannte Tatfache, daß die Entente-machte, ba fie nicht im Stande waren, Deutschland init Waffenge-walt zu erörlichen, alle ihre Hoffnung auf einen enballtigen Sog in ihre Bestrebungen seiten, durch Abfangen aller Cinjuhr eine hamgeronot im beutschen Bolfe zu erzeugen. Aber Deutschland vereitelte nele Soffmungen burch die mundervolle Organisation der eigenen Arobustion und die Berteilung der Rabrungsmittel. Die Lage in Bulgarien ist in dieser Sinsicht lehr günstig, denn es kennte in den leiten beiden Kriegen, als es von aller Berdindung mit der äuseen Welt abgeschnitten war, ohne Rachteile für hinreichenben Rabnungsmittelerfat forgen. Es wird auch im jenigen Kriege, befondere infolge feiner reichen diesfährigen Ernte teine Sarten durchzumachen haben. Es war einer der Gründe für Bulgariens verzögeete Intervention, daß es das Einbringen und Ausbreichen Der Ernte guvor vollenden wollte. Die Ernte but burch bie Mobilmo-mung in feiner Weife gelitten. Das ichone Weiter in ber erften odifte des Moodender geftatiete die Bollendung aller inndmiriphafischen Arbeiten. Diese Ernse erleiste den Ausfall des Ispien Indres, was die Speicher wohl gefullt wurden. Die Ernte war eben mehr als besteher wohl gefullt wurden. Die Ernte war eben mehr als bestehen. Die Weizenernte ist besonders gut und einflich ausgesalten. Ein Teil der überschiffigen Nahrungamittel mus für die Ernsbrung der Beroöferung in Alliserblen und Regelbonien verweindet merben, mo bie ferhiften Behörden burch Sammtung aller Rabrungsmittel die Einwohner in Rat gebegete baben. Dagu temmen die Unforderungen für die große Sahl ber Befangenen. Der Reft der Ernte, befonders Mais und eine größere Renge Weigen, fann nungeführt werden, naturlich bis gur Beenb mine den Arieges und jum Beginn ber neuen Einfe nur unter Einschränfungen, sobaß die unter normalen Berbältuisen betrücht liche Getreibeaussuhr fich biesmal ftatt vereingern wird. Ein weiterer gunftiger Umftand fur bie bulgarifchen framer ift bie fedenfende Breisfteigerung, Die die Nachtelle verbrunfter Auslahr mehr inte nutwiegen. Diese Preise fteigen in ihrer Bebeutung nich burch die Kursdifferenzen zwischen bulgariimen Frants und fremben Re-ien. Bis vor wenigen Monaten lofieren 100 Francs in Baris 183 Francs bulgariichen Gelbes, 100 beutliche Mart 143 Francs und 100 offerreimifice Kronen 120 France, mabrend jest 160 France in Bocis 107, 100 denifdse Mart 127 und 100 öfferremufche Kronen 80 bulgarilde Francs toften. Mit der Steigerung des Wertes bulga-rifden Getden find die Preise für vertaufte und dezublie Waren geltiegen. Darqus folgert, bag die reiche Ernte und die boben Berlie für die bulgarische landbebauende Benölferung mahrend den Kriegen eine mehr als gunftige Bage geschaffen haben. Die überwiegende Maffe ber bulgariichen Bevollterung ist aber eine aderbautreibenbe.

#### Der himmel frübt fich.

Römifche Blötter melben bie lintunft ben Bringen Danilo und ber Bringefün Tenia von Montenegro in Ram. Sie trufen von Bentimiglia fommenb ein und fubren gum Quiel Das Gerilcht von ber Antunft Ronig Mifitas in Italien wir! nicht bestärigt. — Ein Leitariftel ben Reapeler "Mottino" beschältigt fich mit ber englischen Kriffe und bezeichnet biese als eine bebauernawerte Erscheimung. Bon allen mit Italien verhündelen Bottern ftebe bas englische Beit Italien am fernsten. Bei ben Bialienern errege es Erstaunen und Unrube, daß gerabe ber Signl meicher andere zum Kreuszug gegen die Mittelmöchte aufgefordert habe, und ber augenblicklich den größten Gefahren ausgesetzt fei, fich leiner bedrobten Lage nicht bewuht werde und fich nicht auf-roffen könne. England durfe nicht langer mit dem Feuer fpielen. Beiber werbe es noch immer vom Geife feiner ichlenteiten Bolitiker befeelt. Churchill, ber helb bes Galles von Antwerpen und bes Trbifchlags an den Dardanellen, ber nerpenschwache Reliameredner, fei zwar gegangen, aber feine Methoden bereschten weiter im Wis-Ungefichts bes Miberitandes ber Gemertichaften und des Migerfolges Lord Derbus batte Maquith geben follen; allein er bleibe wie eine Aufter an der Ministerbant hüngen und luche durch Kompromisse die Militärpilicht zu reiten. Inzwischen babe aber der Geind eine Brüde gwischen Berlin und Konstantlanpel gebaut, von allen Geiten drabe dem Bierverdand, besonders England im Gallan und Orient Gesaber. In London aber moche man Morte und diplomatifice Schachpartien; des von Relien getrelumte England fei ein anderes gewelen. Der Bierverband bürfe zwar die Sofinung auf den Sieg nicht aufgeben, doch fei eines heute feben ficher: Das Ansehen und die Borberrichaft Englands feien auf

# Cages-Rundichan.

Offpreugens Bunden. Dem Abgeerdnetenhaus ift ein vom Abg. Aubemann hergestellter Bericht über die Reife von Mitglie-bern des Abgeerdnetenhaufes burd Ofspreußen gugegangen. Wie

eintrehmen barous frigende Unguben, Gang aber tellmeile gerfillet find 24 Stadte, fuft 600 Dorfer, 300 Gurer. 34 000 Geodume find wiers bem Arteg gum Opfer gefallen, ilber 100 000 Wehnungen ge pulnbert murben. Bon ben Ruffen gridtet und ichmer verlegt find mm Teil nach voraufgegangenen ichweren Mifhandfungen, Ferjonen. Die Jahl ber nach Außland Berichterpten beträgt 10 700. B50 000 bis 400 000 ottpreußliche Stächtlinge baben ben Schutz mestlicher Browingen in Antprach nehmen millen. Der burch die Bluffen verurlachte Bertalt an landweirtschaftlichem Rugnich beträgt 135 000 Bferde. 250 000 Stüd Rindwich. 200 000
Schweine, 500 000 Schole, 10 000 Jiegen, 600 000 Hühner, 50 000

Im Bauplausschus bes Reichstags erflärte Generafargt Schutzen über die Gelundheitsverhaltnisse der zum Militärbtenst eingewogenen fungen Leute, daß nach dem Rufterungsergebnig, den Eriahrungen in den Lagaretten und den Berichten der Guttürzte der förpertiche Justand öligeinem ichr günfig tei und die Nuoleleniumfinig die üblige Anforderung im allgemeinen überfteige. Die jungen Leute felen ben förperlichen Unftrengungen bes Bieresdienstes völlig gewochsen. Es sei angeordnet worden, sie beim Eintritt in den Trippenteil nochmals besonders geündlich zu unterfuchen.

Der Reichshaushnitsausichuf des Reichstages beendete feine Beratungen, bie er felt langerer Beit über Ariegefrogen gehalten bat. Det ben Abfeimmungen wurden bie befannten nationalliberaten Antrige gur Milberung ber Zenfur ongenommen, ferner bie Re-folition ber Fortichrittlichen Bolfspartel, ben Reichstantler zu eruchen, bafür Corge gu tragen, bag febenfalls Fragen ber inneren Palitit und ber Sandelspolitit ber Preigenfur nicht unterworfen werden. Die nächfte Signing foll im Mörg fottifinden.

# Die Eröffmung des Laudings.

BR na Borlin, in Sannar. Mittage murbe im Beifen Saale bes Schlaffes ber Landtag eröffnet, nachdem Gottesbienfte im Dome und in ber Bedwigstlieche vorangegungen muren. Die Bertreter beiber Saufer batten fich gabtrelig eingefunden. Unter aebe-rem bemertte man ben Generalgomerneur Befeler, Generalgom-verneur Biffing, fürst Billow und hausminister Graf Gusenburg, in der Dipiomatenloge unter anderen den türtische Beischafter. Der Ministerpräsident und alle hier anwesenden Minister erichienen in einem seierlissen Juge, worauf der Ministerpräsident die Thronrede verlas, ber Beifall bei foigenben Stellen gezout murbe: "Das Bel bentum unferer Truppen", "Der alte preufische Sofdarengelit", "Alles bergeben für Beben und Sicherheit der Kation", "Die Unerschütterlichteit des preufisichen Stontes", "Richt Zwang, sondern freiheit auf Ordnung gedaut", "Den guien Kampl zu einem guten Ende zu führen". Das hoch auf den Kaller und Konig bendue ber Prafibent Des Abgeordnetenbaufes Graf Schmerin Lomin aus.

#### Die Chronrede.

(Genauer Wortlaut.)

289 na. Berlin, 18. Januar. Der Breugifche Landrag ift heute mit folgender Thronrede eröffnet wurden: Erlauchte, edle und grebete Herren von beiben Saufern bes Banbtoges! Geine Majeftat der Ratier und König haben mich zu benuftrugen gerubt, den Landtog ber Monarchie zu erliffnen und in seinem Ramen willtommen zu beigen. Während Gie fich bier gur Arbeit versammeln, gebt braufen auf weiten Schlachtfelbern bas blutige Ringen fort. Bie unfere freinde und den Arieg aufgezwungen haben, fo tragen fie die Schuld und Berantwortung, daß fich die Bolfer Europas weiter gerftelichen. Bar eine eilerne Probe ftellt die Borfebung unfer Bolf. Großes wird gefordert, Großen aber auch gefeiltet. Die Plane unferer Geinde, uns burch Abichnifrung von der überfeeisten Welt mürbe zu mochen, find gescheitert. Aus eigener Kraft sichert die Randonierschaft die Ernührung der Bevölterung, aus eigener Frast ichalft Badujerie und Sandwert, wessen wir zu unserer Bertelbis gung bedürfen, halten die orbeitenben Hande ber Millonen, die ba-heim geblieben, unter mirticastiebes Beben aufrecht, trag ferieg nah Kriegenot. Und über bem odem siehen die Taten unseres Bolles in Bassen, unaussprechlich in Geogie und Helbentum. In bariem Kampi hat Deutschland, unterfüßt von treuen Berblindeten, einer Welt von Heinden standschalten und seine Hahnen weit in Felubesiand hineingetragen. Der alte preußische Soldatengeist, unf den wir stotz sind und bleiben, hat in edem Weiteiser mit den beutschen Bruberstämmen feine unvergängliche Lebenotraft erwie en und neuen unfterblichen Rubm bem gelbentum ber Bater und Uhnen bingugelugt. Mit unferem Ronig und Raifer geben wir voll Gottvertrauen und Giegeszworsicht auch ber gufunft entgegen. Ein einziger und heiliger Gebante erfullt und bis in bie leigen Tiefen Bolfefraft, olles herzugeben für bas Beben und die Gicherheit ber Nation. Als Erug an den Landing har Seine Majeftar der Raifer und Rönig nur Worte beigen Dankes an die Rämpfer drau-Ben und dabeim. Ihre bevorstehenden Arbeiten, meine herren. werden vor allem den Rotmendigfeiten des Krieges geboren. Der Maeineine wirticofillice Drud bes Arieges but gmar bir gefunde Arall ber preufifden Finnigen nicht erfchittern fonnen, boch erfordert fore Erhaltung eine Steigerung ber Einnahmen. Es wird Ihnen baber eine Borfage gugeben, die eine Erhaltung ber Jufchläge jur Cinfommene und Ergangungestener vorfieht. Für die Wieberaufrichtung Ofeprenhenn werden weitere kaatliche Geldmittel permenbet werben. Die nach ben verwiftenden Cinfallen bes Feindes burch bie muchtigen Echlage ben Oftheeres befreite Erming erwacht unter ber tatfraftigen Urbeit oller bagu berufenen Mannet gu neuem Leben. Beit über bie Grenge ber Mouarbie, ja über, Grengen Deutschlands binaus, find beiler und Spenber entftar Ihnen allen fagt ber Ranig Dant in ber froben Ermartung, bag en in nicht ferner Zeit gelingen merbe, die fehone Oftproving ber Monarchie in alter Blute wieder berguftellen. Die befondere Flieforge für unfere im Rriege in glungend bemahrte Sinatorienbahmverwaltung mirb auch jeht nicht ruben barfen. Zum weiteren Ausbau bes Cifenbahnneges, foisie gur Beichaffung von Fahrzeugen merben beshalb mieberum erhebliche Mittel ungeforbert werben. Meine Berrent Geine Mojeftat ber Anifer und Konig weiß, boft Ihr Wirten und Schaffen, mie bisber, jo auch in beim neuen Abichmitt ber parlamentarischen Arbeiten von bein Geift ber Opfermilligfeit und Entschieffenbeit getragen feln mird, von bem iapferen Geift, ber allein unserem Bolle bie Kruft gibt, bleben gewaltigen Krieg flegreich ju besteben. In bem ungehtueren Erleben blefes feriegen mird ein neues Geschiedt groß. Die gange maijensobjer Mann-chaft, geeint burch tamerabichaftliche Treue bis in den Ted, schiemt Smat und Boit. Der Geift gegenfeitigen Berftebens und Bertrausens wird auch im Frieden fortmieten in ber gemeinfamen Urbeit des gungen Bolfes am Staate. Er wird unfere öffentlichen Gurichtungen auch lebendigen Musbrud finden in unferer Bermaltung, unferer Gefengebung und in ber Geftoftung ber Grundlagen für die Bertretung ben Bolfes in ben gefeiggebenben Rurperlogifen. Die geschlogenen Winden beilen und neues Leben berver-toochsen lassen aus den gewolkigen Toten und Opsern unseres Bollen, wird unser aller größte Ausgube fein, sebaid der Friede fiegreich erstritten ist. In Sturmen ist der preukische Staat groß gemorben, in Stürmen fieht er auch beute unericutterlich ba. Was Beinbichaft als Zwang ausgibt, ift Freiheit aut Ordnung gebant. ns Band, ban bie Preiffen an ihren Ronig binbet, haben biele Beiten des Kampies und Gieges, wenn es müglich war, nur nach fester geschmiedet. Gott schiede Preugen auch in Zutunst und bemabre es als ftarten Tenger des Reiches. Darauf bauen wir und führen un-feren Rampf zum guten Ende. Liuf Befeht Geiner Majeftat bes Raifero und Ronigo erflure ich ben Banbtag ber Monarcije für er-

#### Nachrichten aus hochheim u. Umgebung. foothbelm.

\* Die Hauptnummer des Baterlandischen Abendo, den der Bolfsbildungsverein nächten Sanning veranstaltet, ist ein Bortrag des Hetrn Pfarrer Lieder über das Thema: "Der Arieg als Ergieber". Derr Agl. Solschauspieler Undriand, der vom vorlgen Binger ber noch in befter Erinnerung fiebt, wird ernfle und heitere Ariegebihitungen vorleagen. Der Zurmperein Biebrich führt Uebungen am Red und am Springlich vor. Der inviligliebe Leif bes Bleinds liegt in ben beimigeten Sanden ber Serra Obermufffmelbers Effold, ber mit feiner Mufifabieflung feunpolitioners von R. Bagter, Lorging, Suppl. Effett umb Blanfenburg gunt Lortrop bringt. Auferbeit ift ein Solo für Rierinctie und ein foldes für Anlophon vorgefeben. Der vollständige Bortrogsplan wird morgen veräffenilicht werben.

Um tirdliche Raifergeburtalagsfeler mie im Borjehre, mit Genehmigung ben ftalfern und auf Muorde nung bes enangelifden Oberfindenrats am 27. Januar in allen Gemituben der alliperufischen Bandentirche abgehalten und dem in dieser ernften Striegszeit besanders bedeutsamen Festage eine nich-sicht würdige und erhebende Musgestaltung gegeben werden. Zu bem Gestgottesbienfte, ber je nach ben beilichen Berhaltniffen einer ober mehreren Rirchen abgehalten mirb, werben möglichft ullerorts die frauflichen und gemeindlichen Bedorben sowie die Reieger- und jamilige in Betracht fommende vorerländische Bereine gelaben werden, Gliebzeitig mirb an den Gattenbienlen biesen Eugen eine Kitchentelleite eingesammen werden, deren Errag beet Ratfer jum Besten ber Rriegsmuhlichrippliege übergeben mer-

Der britte und lehte Tell des Webrbeitrages ift bis jum 15. Jehruar d. Is ju emrichten, Wie bereits im ports gen Sabre, fieht auch biesmal eine Frift von brei Monaten, bie für die Entrichtung bes ersten Deittels nach ber mit ber Justellung bes veranlagten Beicheiben eingetretenen Fälligteit gemährt war, nicht zu Gebote; nielwehr ift ber 16. Februar 1916 ber angerfte Termin für die Zahlung ber britten Beltragerate. In biefen Termin lind Die Wehrbeitragspflichugen gebunden, es fei benn, bag bie im Befene vorgeschenen Boraussenjungen porliegen, unter benen ber fallige Beirag bie auf brei Ichre gestundet ober bie Entrichtung in Tellbetrügen gestattet werben fann,

EBng, Die neuen Beftimmungen über bie Getroibe. und Broinerteilung werben am I. Jebruar in Rroft treten.

" Chrenfuche ber Seimtampfer! Die amiliche Die tellung der Arichegetreibestelle über das Ergebnis der Bestandsmaßenahme der Bevigstreibevorreite in Deutschand ilt lediglich der Ausbrud gewissendalter Küriorge, mit der sich der Leiter der Reichsgetreibeitelle, Unterstantssetreider Michoells vom preußischen Finnangsministerium, die undebingte Siegerstellung unteres Brottontungsstellung unteres Brottontungsstellung unteres Brottontungsstellung unteren gewissen sein lab. bebarts ungelegen fein latt. Borausichauend und fülfernitch greift die Reichsgetreidestelle mit der Andhung ein, dan wir euch im zweiten Kriegsjades streng haushalten müssen. Diele Mohnung ist nicht eima, weit es an auereichenden Borraten fehlt, erforderlich geworben. Die Bestanbeaufnahme nom 16. Rovember 1915 hat flar ergeben, bas die Brothetreibevorrate im Deutschen Reiche ansreiden, um die Beröllerung und bas heer bis jur nachten Ernte gu ernahren. Bir wollen und follen aber nicht nur reichen, wir wollen auch miederum mit hinlanglichen Reserven in bas nächte Inhr hineingeben. Mich foll weiter wie bieber für die Beburfniffe der Schwergebeiter auszeichend gesorgt werden. Dazu ist erforderlich, daß den Uebermaß des Braverbrauchs, das wehr und mehr,
besonders auch durch allzu weitgebende Bermehrung der Julagfarten um lich gegrissen batte, wieder eingeschränft und auf die Tagesseptimenge nom Frühziger 1915 zurückgespraubt wird. Im voriesen Jahre bei den deutlich wieder einzelchrängte wird. Im vorigen Jahre bat bas beutiche Batt ein Mufterbeifpiel von Gelbitucht im Intereife bes gangen Baterlanden gegeben und fich mit über-ralchender Schnelligfeit und Leichtigfeit un ben rationierten Beotralchender Schnelligfeit und Leichtigfeit un den rannmeren Beole verbrauch gewöhnt. Wer baben alle dubei gelebt und find gefund geblieben. Jeht wird nur verlangt, daß mir biele Selbitzucht noch weiter üben. Dazu wird licherflich seber fruddig bereit sein, und wohlhabendere Schichten sollten mit gutem Beilviel vorungehen, in dem fie wieder zum Grundblah machen, möglicht nur einen Bruchteil der Brotfarie in Anfprach zu nehmen und en die Stelle best. Brotes anbere Nahrungsmittel treten zu laffen. Gerabe in biefen Rreifen ift burch gebonfenlofen Sichgebenfaffen niel gefündigt mar-ben, mie es mabrend eines Strieges, ber mit ber Balle bes frangers gegen und geführt wird, imbebingt geboten ericheint! Es muß mie-ber eine Chrenfache ber mitten im Arriege wie im Frieden lebenben Berölferung merben, bag jeber, ber in ber gludlichen Lage ift, bie Bramabrung burch andere Rahrungsmittel erfegen gu tonnen, fo wenig Brot wie möglich verbraucht. Wenn mir bedenfen, welche Mabial und Opfer unfere Gelbaten braufjen im Gelbe millig ouf fich nehmen, so fann es ims in ber Heimat wirflich nicht ichwer fallen, die verhältniamäßig lieinen Unbequemfichteiten, die der Arieg für die Berdiferung hinter der Front, die Heimfampfer, mit sich bringt, zu überwinden. In diesem Sinne muß jeder verfandige Mann in seiner Hungebung aufflärend wirfen, vor allem aber selbst mit gutem Beifpiel pornngeben.

\* Der Rheinmafferftanb ift nach mebriagigem. burch das anhaltenbe Regemmetter bedingten Steigen feit ber leiten Rache mieber im fallen begriffen. Bei all bem rolchen Memlel bes Rheinwallerstandes innerhalb der lehten Wachen gestaltere fich ber Schiffsvertebr boch febr lebball, ba bas Wolfer nie enter einen Stand gurudging, der nicht nach volle Labung ber Schiffe ermöglicht

Der Sturm wind, der gestern den gangen Lag und bie Rockt tobte, hat den Giosermeisten reichliche Arbeit gebracht. An wieten Häufern der Stadt gingen die Fenstersgeiben, die nicht gessellich gehatten wurden, in Trammer. Alles dem Iheine petitate der icharte Sadmolt das Weiser zu gewaltigen Wellen aut, und am Bande rietelle er milb an ben Baumen und Sträuchern. dem Sturminist auftretende Argen bedeutet nach dem 100jährigen Ratender nichts Geiter. Die Allender bedeutet nach dem 100jährigen Katender nichts Geites. Die die Bauernregeln wollen jest teinen Sturm und Regen, dennt "Sommer flor, gutes Jahr; bringt er Pind, regnet's geschwind" und "Weine der Januar wiel Megen deringt, toerden die Gottenäder gedingt. Die letztere Regel scheint lich und in der Sat auf den der Verschwähren. fich auch in der Lat ichan gir bemahrheiten, denn fellen börte mant jo viel Liber Kalarrhe aber Mei flagen wie gerade feht. Ramentlich bie Influenza und allertet Stinberfrontheiten treten gur Beit allere

Die Berjorgung mit Lebensmitteln.

BPN. In der Frage der Berforgung der Bevällerung mit Milde und Buffer bir en mir uns der frahen Helfmung hingeben, daß die Seit der größten Echnikerigteit überwunden ist und schon in naber Gufunft liefe Gorge zum größen Teste von uns genver-men sein wird. Der aller Men drichteit bobniprechende Aus-hungerungsplan Englands hat in aufere Ernabrung telofern eine ibibare Gues geriffen, als gerabe bie Rrattfuttermittel, bie wie isber bem Austande betogen baben und die die Orgiebigleit ber Milderzengung am ganfogten beeinflieffen tonnen, burch bie wirt-frontriche Bladube abgeschminen find. Da aber numnehr bie landwirtichaftlichen Arbeiten auf bem geibe beenbet find und bie Rübe, die bei bieler Arbeit als Juguere mit verwendet werden nüffen, proßere Ande betommen baben, ift bereits feit einiger Jeit die Richtergengung ergiebiger gemorben. Ein meiteres Moment ber Steigerung des Errages in der nachften Zeit liegt durin, daß die landmirtschaftlichen Rebengemerbe, wie Justerindustrie und Spiri-tundmirtschaftlichen Rebengemerbe, wie Justerindustrie und Spiri-tundmittlich, nunmehr mermelle Kroffintterminel in thren Rüffichn-ben, Schlempe und Melotie, um Verfigung fellen schienen. Unterer Landuurischaft, gebührt rieftmittele Unsertemung dahir, daß fie im eren Nimbolebbestand auch im Kriege durch ressentle Pfeege und rationelle Alliterung burch und bochzuhalten verftanden but. Das wird ihr ficherlied auch weiter gelingen, bis bann die Wiederaufnahme des Weibeganges obnehin erleichterte Berhällnitse schafft. Jebenfalts fonnen wir die Mitch- und Butterfrage icon in biefem Augenblid rubiger betrachten als por einigen Wochen.

mr. Wiesbaden. Wer fich burch foliebe Angaben bezüglich felner Bermögenvoerhaltnisse eine Kriegsunterstützung verschaftt, ber macht fich dadurch bes Betrugs schuldig und vermieft habe Strafen. Die Chefrau bes Unbabere eines Darmpuhgeschaftes im biefigen Schlastthaufe, Wilhelmine Abraham, erzielt babet gang gufriebenftellenbe Gefolge. Rurg bevor ihr Mann gu ben Fahnen einberufen murbe, fomme er noch 5000 Mart in Rriepeonleibe anlegen und nach feinem Weggange bruchte feine Fruu binnen funf Monaten mehr nie zweitaufend Mart im Geschäfte überfülftige Gelber zur Sparfasse. Nichtsbestoweniger fam fie unmittelbar nach ber Beradichiebung ihres Mannes schon um Arteaunterstügung ein, und
wenn anfänglich ber bewilligte Betrag fich auf ihre genfis Mart für
ben Manns beibes, ja wurde er auf ihre sortgesepten Lumunterionen Trieges C

par an « edja Slod mon House aus Aren neurung ?

leitige Be Berhandli Krieges ti troberer. Kane bes pexiditaber Jelfo Ber Barri

Batt, bur

anmefenhe triur bigt

iner Ean en balber de Hinde Ec bel e printe, bo trinifeht el Cange cureis ind ingultrife

Truni ti tiber

mbe.

profe fibe ir.Jen nobme for dem Wrei wurhen fi We dan I mark. L fehlte, gin fein Tier exheblishe MIS im er

beträgt bi 2718. rimas file

willenimo

nourbe, fr des Stufts 1.10 Gis

julique out ben siechstbetreg von 34 M. geltingert. Mas in Millem 270 M. hatte ste berart ergattert, ba berungeigte fie ein ebemaliger autor Freund. Das Schölfengericht ließ sie nur deshald mit zweidunder Mart Geldstrafe davon, well sie sie heiner deshald mit zweidunder Mart Geldstrafe davon, well sie sich diskung gut geführt hat und weil sie durch einen Ortiten, der bei ihr nie Munrichtsperson angeleben werden fonnte, zu ihrem Borgeben veranlost worden war. Obne das wäre ihr eine recht empfindliche Gefängnisftrase nicht erhart geblieben. Aanstrikt wird die Frau anch die erschlichen Munreschipungsvetröge zurächzurisatien baben.

fe. Der befannte große Unbefannte bat jest mabrend bes Wellfrieges Gelegenbeit, auch im Felde zu fallen! Dieses Märchen erzühlte geitern vor Gericht der Judrmann Franz Link, in dessen Schuppen eine große Unzahl Wielibinder-Diesen, Sebeln und Leisern gefunden murbur, welche "zwällig" seinem Nachder Wose vom Lagerping gestablen worden waren. Den Bestig der Adlers muß er haben, ber aber in Auhland jest gesalten sei. Die Stroftammer ichten, ber aber in Auhland jest gesalten sei. Die Stroftammer ichtet bei für I Monate ins Gefangnis. — Eine gleiche Straft trifft die Ehrstau Helene Tremus von hier, geb. Stribinsty aus Lya, "dicht an der Etenze, mo man hinein nach Auhland gebt". Welle sie in einem diesigen Arbeiter-Konjungeschäft ein ziemlich tofes Mundwert über Deurschland und das Herrschaus suhrte. — Es war an einem Sountag im Dezember v. Is., als die Kamille seines Deurschern in Selvers in des Russes waltes als der erft. 17 Juhre Dienstheren in Selters in der Rieche wellte, als der erft. 17 Jahre alte gabrifdebeiter zielnrich Gamper aus Oberfranten Ich in die Wahrt und and einem verschlossenen Just lich 30 Mart aufgabete, mit denen er angeblich zu leinen Eltern reisen wollte, den under er des die der der Betre der der Bereiten gestellte. Im Bindung verdasiert. Im Juli besieiben Jahres batte er fich ichon im Stehlen gelibt, benn als soniburiche in Bayreuth ließ er 1b Mart ber Wirrichafterin ver-ichwirden. Wegen einsachen und ichweren Diebstahls wurde auf ledis Bodien Gefängnis erfannt,

inc. Schmurgericht. Die Berhandlung wiber ben Kriegs-invollben Warzelhabn aus Kledrich und den Monteur Karl Jatob aus Kreugnach wegen verluchter Rotzucht endete mit der Berneinung ber Schuldfragen feltens ber Derren Geschwarenen und demgemäß mir ber Freisprechung der Angellagten. Die Leute ollien noch Mitternacht etwas angetrunken aus der Kneipe nach daufe anrünklichtend, in einem Hohlwege ein Diensimädchen ange-alten beden allen haben, bestritten jeboch mit aller Entschiebenheit jebe ihrereitige Beleiligung. - Die Schwurgerichtstagung wurde nach biefer

Berbandlung gelcilöffen.

Die Bevölferungszunahme durch Geburten während des Krieges ist bei uns nicht unerheblich zurüchgegangen. Im Norsabre offet fun die Geburtengahl auf rund 1480 gegen rund 1700 im Babre vorher. — Während der Nacht auf gestern ist hier ein röherer Berwunderens und Kranken-Transport vom Ballanfriegsschuptalz eingetroffen. Es bandette sich dabei um rund 235 Mannschaften und Offiziere, welche zum Teil selther in Bazaretten im der Rähe des Kriegsschauptages untergedracht waren. Sie wurden auf verschiedene diesge Lazarette verteilt.

Igfiadt. In der Radit von Camstag auf Conntag wurde in der Wirtschaft "Jum Rast. Haf" nüchtlicherweite ein Einbruchs-liebsiahl verübt. Man legt densellben einem fremden Manne zur Baft, ber jags vorber bort eingefehrt mar und fich bei einem allein nwefenden Mäddien eingehend nach allen Verhältnissen des Haufes erfan bigt hatte. Jedenfalls hatte ihm die Mittellung, bag die Jaus ran erfrankt und ber Mann beim Mittiär fel, den Blut gur Ta egeben. Mußer 60 Mart in barem Gelb und ferner bem Inbalte iner Sammel fiche fielen dem Einbreiber noch 6 keitigen Zigarren, in halber Schinken und sanktas Rahrungs- und Genusmittel in be Hahre. Auch an anderen Pläten murden Cindrude versucht. Der einer Michanderin, von der der Einbrecher annehmen punie, dach sie mit ihrem Michanderen morgetis sein zur Stadt efoliren fei. Die'e Frau wor aber heute gerade mal zu Saufe eblieben, und als gegen 7 Uhr heute früh der ungebetene Glaft ch burchs Fentier Eingang zu ben Schäffen bes Haufes verschaffen police, founte lie ihn noch rechtzeitig von seinem dunklen Handwerf Ibhalten. Lieder ist auch dabei ber Einbrecher entfommen, ohne emifde ober goin nur erkannt morben gu fein.

Cangenidmalbade. Bur Steuerung bes Bubichabens burch ouen mabrend ber Frühigibeszeit erläßt bas Lanbraisamt für ben Anierlaumustreis eine Berfügung, wonach beim erften eintretenden Konreiall die in den Gemarfungen vorhandenen Wildschweine unzulreifen und abzuschießen find. Gegebenenfalls find Polizei-

soben au peranjulien.

Belfenbeim. Das Rheingau-Gieftriginatemert mirb ben Stromreis von 20 auf 45 Pfennig herubsehen, von Jamuor 1918 ab er-plat eine weitere Ermäßigung auf 40 Pfennig für die Kilowait-

Beilengeim, Serr Gebeimer Regierungerat Brofeffor Dr. Bortmann, Brettor ber Königlichen Lehronfalt für Wein., Obstienb Gartenbon, ift gum Mitglied bes Beirats ber Kaiferlichen Biogeischen Anftalt für Land- und Porstmittschaft für die Zelt vom L. Januar 1016 bis zum Molauf bes Jahres 1920 bernfen worden.

Franffurt. Infolge Umleitung eines DeJuges Meg-Frant-über Wiesbaben fahrt vom 16. Januar an biefer Jug um 6.41 eich von Wiesbaden nach Franklurt weiter. Er halt nur in Kastel nich ir für der Bug um 6.41 rich von Wiesbaden nach Franklurt weiter. Er halt nur in Kastel nich trifft 7.32 in Franklurt ein. Der Jug führt erste die britte kasse. — Der um 6.40 nachmittags von Arauflurt über Moinz-Saarbriiden nach Weis fahrende D-Zing mit erster die britter tagte wird vom 13. Joniser ab die Diebendosen durchgesüber. — der Polizeiprölident gibt befannt: "Dem Gärtner und Gemüse r Collesprofibent gibt befannt; Dem Gartner und Gembie-nbler Beinrich Seum zu Frantfurt a 2R. Oberrad, Offenbacheribftruße 293, mird bierburch ber Ganbel mit Gegenstinben bes Jowie roben Raturerzeugniffen und Delg. und Beuchtstoffen sonte jeniche mittelbare ober unmittelbare Beteiligung an generallen folden Fundel wegen Unawertäffigfelt in Bezug auf diesen Gewerbebeirieb untergat, weil Seum in medreren Kallen die Höchstertief überscheiten und unter nichtigen Vorwänden den Bertanf timer Ware verweigert hat."

le Franffurt. Bom Blebmartel Much am gestrigen Martie ma-ten Rinder in großer Zahl augeboten. 1567 Stüff, die flotte Ab-nabme fanden. Trop dieses fiarten Auftriebes auf einem Donnerslagemartt murben bie Breife nicht gum Ginten gebracht. Gie freidaß die Konserven-Fabrifen — uuch die pringten — Rinder zu je-bem Preise auftaufen, um ihren Bedarf zu beden, Im Kalbermarki wurden für mittere Mast- und beste Sangtalber acht Mart mehr für bas Mund Schlachigewicht gezahlt, als am letten Montags-marti. Auch die beiben geringlien Qualitätsgruppen stiegen etwas im Freise. Die erfte Qualität seinfte Wastfälber, die am Montag fehlte, ginn ein bis zwei Mart bas Plund gegen die Bormoche in die Hobe. Schafe bielten ben feitherigen hoben Breisftand. Um Kallberund Schafmarte berrichte ein reger handel. Um Martifchluß mar

Toin Dier mehr au feben.

- Das brille Gemefter ber Univerfität brachte abermals eine erhobliche Steigerung in der Zadi der Studierenden, nämich von 618 im ersten auf 850 im zweiten und leht 1049 im laufenden Halbeigert. Unter diefer Zodl befinden fich 103 Frauen und 381 im Felde liedende Einderten. Ban der Gedamigabl entfallen auf die rechtswiffenlegatiliche Falufat 155, die nedizinische 287, die philosophische 257, die naturmissenschaftliche 181 und die mirischaftliche und fazial willenschaftliche 189 Studierende. Mit 84 öberen und 585 Bestuderen betreicht die Keisperichen Gerschaft beträgt die Gesamtzahl aller die Universität besuchenden Bersonen

fe. Debr Cout Um gestrigen blefigen Schweinemarft mar ein etwas fintferer Auftrieb ju vergeichnen. 374 Stud ftanben jum Bertauf gegen 119 vorgestern. Gloit mar bald gu ben hochstpreifen an Angebot abgefent. Um Martt in Wicobaben maren beute 184 Schmeine ungeboten, bie ebenfo fonell ihre Biebhaber fanben.

# milerial das der Umgegand.

Maing. Fleischaufichlag. Gine recht unliebfame Uoberrolchung braifte ber gestrine Tag ber bicigen Einmobnerschaft. Die Rieflicht auf die sormabrend steigenden Einfauspreise des Schraftwiebes haben die samilichen Mehger für Ochsen, Aud- und Nindstelfch eine erhebliche Steigerung der Fleischpreise vorgenommen. Ochsenseische Steigerung der Fleischpreise vorgenommen. Ochsenseische Sieher noch zu 1.20 - A des Pinnd verfault wurde, toltet von beute an überall wenigstens 1.40 - A. Der Preis des Lands und Preise den Verbeiten und Verbauten und V to be such that Himbfieldshee flies sleidstellig von 95 bis 100 Big. auf

nieing. Die Stabiverordneten agten einen Beichlug, wonach bie studifice Sparfasse ermöchtigt wird, mundelichere Wertpapiere aufguberrabren und zu verwalten. Das "lirlegewahrzeichen" foll auf bem Biebsenenplag aufgestellt werden,

Das icon in früheren Bahren mehrmals erörterte Brojett ber maf-fenhaften Hapftangung von Oblibanmen in ben jumpfigen Rieberungen am finten Rheinufer gwijden Maing und Bingen foll in nadi-Beit feiner Bermirfildjung entgegengeführt merben. Der Unfang wird in den Gemartungen Budendeim und Helbesteim gemacht werden. Es ist geplant, die dort sich längs des Rheins hinziehenden Lachen und Tumpel, die von seher als gestirchtete Brutstätten der Abeinschnafen befannt sind, troden zu legen, mit kies und gutem Underboden aufzufüllen und mit Obsidaumen, namenlich Pfirschen u. Pharmen, anzupllanzen. Daß aus diesen sumpfigen Elebieten, die viele Nurderte von Morgen Lend umfassen, noch was Sutes zu machen ist, daben die Ersahrungen gelehrt, die man in der Gemartung Mombach mit dem sog. "Corrhoen" machte, wo aus einem öben Gebiet ein vorzugliches Gemüssland geschaffen wurde, Luch in Nied auf dem gegenüberliegenden rheinheifichen Rheinufer hatten ahnfliche Kulturarbeiten für den Obsitiau gung ausgezeichnese Er-falge. Abgesehen von dem haben gesundheitlichen Wert, der durch die Beseitigung dieser Fleder- und Ungezielerbruistätten erzielt wird, rentieren diese Urbeiten fich auch in wirtschaftlicher Hinficht

Riccitein. Um Gahrfartenschalter tot zu Boden gefnirgt, als er gerade seine Sahrturte bezahlt hatte, ist im benachbarten Bahlbeim der nan bier stammende Getreidehündler August Hirsch, ein- in gang Rheinheifen und weit darüber hingus beftens befann-

# Dermischtes.

Eine froftige Obrfeige. Dit bem Juge, ber Samstag vormittag non Abelebsen in Bottingen ansam, subr auch eine Frau, die fich rühmte, burch ben guten Berbienft ihres Mannes, ber Offizier-Stallvertreter fei, jest viel Gelb zu besigen, ihretwegen tonne ber Leteg noch gehn Inbre bemern. Ein mitfahrenber Felbgrouer ftand emport auf und gab der Frau eine solch fraftige Dorfeige, bag ber Dut gum Genfier hinausflog. Ein mitre fender Derr gab bem Soldaten aus Befriedigung über bie fcnelle Juftig 10 Mart.

Lubenicheit, Eine berbe Entiaufdjung erlebten, wie man jest erfahrt, die Infoffen einer meftfaltiden Beriegegefangenenlagere an ben Tage, an welchem nach bem Bericht bes Rooffichen Telegra-phenburgung in einem Municipaliager in Militer ein Brand ausgebrochen war. Wie bamals gemelbet, find babei teine Wenschen zu Schaben gefommen, man mußte aber einen Teil bes Lagers gebrochen war. seinem Schicklat überlassen. Darnus ergab sich ein mehrere Stum-den daverndes Gebrult der plazenden Geschoffe. Dieses Gebrült ist ziemlich weit im Bande hörbar gewesen und hatte in dem errift siemlich weit im Kande hordar gewiesen und date in dem erwähnten Gefangeneulager zur Folge, dah die niest aus Franzosen bestehende Belegschit in einen Zustand freudigster Aufregung oder in gelinde Naferei geriet. Sie glaubten, die Truppen des Wierverbandes seinen im Anrüden. Nur zu ichnell zerrann der schöne Traum, als die Kanonade nachließ ichließlich ganz versimmnte und weder Franzosen und Engländer sich sehen lieben

Gehör und Sprache wiedergefunden. Im Referdelagereit in Glauchau wurde vor turzem der Mustetier Jahann Stevens ein-geliefert. Er war am Stor verwundet worden und 24 Tage lebenbig begraben. Dabei hatte er Gebor und Sprache verloren In einer ber letten Rochte erlebte er im Traum alle Schredniffe eines Eisenbahnunfalles. Er glaubte, er folle infolge Jertrüm-merung ber Eisenbahnwogen auf das Eisenbahngleis. In Weite lichteit fiel er aus dem Beit. Dabei ichte er leut auf, umb es geses fich nun, daß er nicht nur die Sprache, fonbern auch bas Behör michererlange hatte

Ein Lebenszeichen nach 11 Monaten. Wieberum hat eine aus Sibirien in Breit eingetroffene Radricht gezeigt, bag Ungehörige von auf ruffichen Schlachtfelbern vermigten Ariegern felbit in faft auslichtslofen Wallen noch höffnung begen burfen. Eine Witwe hatte leit elf Monaien von ihrem einzigen Sohn keine Nachricht mehr. Als Kriegofreiwilliger war er mit nach Rusland gezogen und sollte gesallen sein. Ein Kamerad wollte bestimmt wissen, daß er begraben worden sei, ein anderer hatte ihn mit schweren Wunden llegen seben, ein britter glaubte mit Bestimmtheit versichern zu können, bag er in Gesangenichalt geraten fel. Wer beschreibt die freude ber Mutter, als jest von einer ber beutschen Schwestern, die die beutschen Gesangenenlager in Sibirien besuch haben, die Nachricht in Greig eintraf, bag fie den feit elf Monaten vermigten Cobn in einem fibirifchen Gefangenenlager angetroffen babe.

Das fourilienlose Italien. Der römische Berichterstatter ber "Rufftig Wiedomofts" erbebt ein eindringliches Rlagelied über die wirtibastilichen Röse, in die Italien durch das völlige Jurusgeden der Fremdenindustrie (industrin del Forestiert) immer mehr gerät. Eine halbe Milliarde Gold pflegte fich alljührlich vom Buslande in normalen Jelten noch Italien zu ergießen, eine Summe, die in Friedenszeiten ein sehr wesentliches Fundament des italienlichen Birtischaftelebens und der Besteherung bildete, denn die Aurorte, die Hotels und die Laden musten auf Grund ihrer reichen Einnahmen durch ben Fremdenverfehr natürlich bem Staat einen entsprechenden Steuertribut entrichten. Bis zum Kriege bezitserte sich die Aussuhr Italiens auf 2 Milliarden und die Einfuhr auf 3 Milliarden Wire. Die für das Budget gewöhnlich sehlende Milliarde murde tellweise Die für das Budget gewähnlich sehlende Milliarde wurde teilweite von den Touristen gedeckt, und teils von den italienischen Emigranien, die Gold in die Heimaten. Jeju fällt dieser Justug vällig meg, und die heimatekenten Emigranien werden noch dadurch geschädigt, duß sie mindestuns dreitig Prozent durch den Kurs an dem mitgebrachten Geibe vertieren. Freisich trägt Italien, mie der ruffische Berkhierstatter weiter aussiger, an diesem geden Musfall selbst die Schuld, da es nicht verstanden hat, sein Klima und seine nationalen Reichillmer so zieldenvahr auszunügen, wie zum Beispiel die Schwelz. Es wärer iest gerade der Kugendisch, die Kurverte und Hoseitel und jedweden Koniert sür die verwöhnten liederser norzuberreiten, damit das Reben nach dem Veredenschäus mieder inn Geteile reiten, bamit bon Leben nach dem Friedensichluft mieber ins Geleife komme, aber die Gastmirts haben tost burchweg einen Krach erliten, sodaß die Regierung ihnen die Steuern gegen 5 Prozent Zuschung auf 5 Jahre gefundet dat. Das hätte aber gleich bei Kusbruch bes europälschen Weltfriegen gescheben millen, als die Kriss für die gefamte Frembeninbulirte eingelest bat. Man ließ fich ober in bem neutralen Italien von bem Gebanten verleiten, bag olle Erhotungsbedürftigen aus den friegiührenden Ländern bortbin fommen würben. Che bies jedoch exfolgen konnte, geborie Stalfen ichon gur Ariegezone. Unternehmungen, die fich auf jene Borausfegung in Benedig, Berona und an ber gangen Rufte bes Abriatifchen Meeres ftugien, ftanben balb rettungslos bor dem Ruin, Jest erft fucht man bem Beifpiel ber Schmeig au folgen und eine fpegielle Rrebitanftalt gur Erhaltung ber Dotels zu begründen. Der bereits erlittene S ben wird aber auch nach bem Artege fich gang einschneibend fühlbar

Arieg und ganshalf. Das grafite Erfebnia affer Beitgenoffen, ber Rrieg, but in jeber Sinficht feinen Cinfing nicht nur auf Mölter, auch auf seben einzelnen Menschen gestend gemacht. Ra-türlich ist die Haustrau nicht underührt geblieben. Wir haben die Ernährung von ganz neuen Gesichtspunkten betrachten gesernt Erst sost haben wir rationell fochen gelernt unter dem zwingenden Druck zweier Notwendigkeiten: 1. Spare am Allgemeingut und an dem Lebensmittelvverar, der für unser Bolk vorhanden ist. 2. nuge deine erwordenen Gebenamitiei aufs vorteilhafteste aus und sorge, daß tein Brosamen umfommt, er sehlt vielleicht dem Aermsten muer und. Beit haben alle ichon in frürmlichen Herbst- aber eisigen Winternachten das Gestühl gehabt: Womit habe ich verdient, im friedlichen Bimmer im behagiichen Beit meine Rachtrube zu geniehen, wenn so viel Tapiere schanungslos aller Witterungsundill preisgogeben lind. Das können wir unseren Kriegern wicht er-leichtern, aber sie durch simulose Berschwendung um die Früchte ibres beigen Ringens zu bringen, bazu find wir imftanbe, wenn wir nicht unfer feftes Augenmert barauf richten, auch unfere Pflicht bem Baterlande gegenüber zu tun, indem wir im Inlande unferen Boften treu mabren und mit ber Bocht find, baf nichts vergrubet wird. Respekt auch vor dem geringften Rest, ber zur menkalichen Rahrung bienen tann, teine gelochte Rartoffel barf fortgeworfen werben, gehnfache Bermenbung gibt es baffir. Jebe Savafran fege ihren Stotz barein, don ben ihr in bie Sand gegebenen Brottarten

einen Leit gurudgeben gu fonnen, denn die Searten bebeuten bos 5,5detunah unferes Berbrauchs, fie sollen auch für Familien reichen, beren Mitglieder ben ganzen Lag zur Arbeit Butterbrote mitnehmen und erst abends die Zeit haben, ihre marme Mahlzeit einzumehmen. Da muß für Besserstulierte, die ihre Mahlzeiten im eigenen Saufe einnehmen tonnen, ein Mindefimag unbedingt De-

#### Briegstoft.

Orangenmarmelabe. Wir gehren fent icon bald in balbes Jahr von den Früchten des Fieihes unterer Hausfrouen, die im Berbft reiche Borröte an Marmetaden eingefocht haben Run beginnen aber unfere Borräte bedenflich zusammenzuschmeizen und bis zum Commer, zur neuen Früchternte, ist es noch ange Zelt, Da möchte ub die Aufmertiamteit unterer Hausfranen auf die unfireilig beite Marmelabe lenten, beren Gewinnung jest bald an der Zeit in. Ich spreche von der goldgelden, döcht aromatischen Bittersorungenmarmeinde. Sie ist billig, da es bei ihrer Zuderrätung gar teinen Abjall gibt, auch die Schule findet ganz Verwendung. Die sauber abgewordenen Orungen werden erit abgewogen, dann mit der Schule in möglichst steine Schnipset goschmiten, Kern und der ieste Strang in der Altie entsern. Auf iedes Phand der abgewogenen frichte wird ein Liter kaltes Wasser gegosen und des Wasser gegosen, kann nächten Lage wird die Wasser getocht sieden getalfen. Am solgenden Lage wird die Wasser getocht, vom Feuer genommen, nochmals gewogen und auf jedes Phand 1% Phand Kochzuserr geton. Uit dem Inder delen und die Vollen des Kochen ungefähr 20 Minuten gesocht. Jun somm ausgedrücker Jitronensait hinzu, auf ein Dugend Drangen 4 die 6 Jitronen, nach ftreflig befte Marmelabe lenten, beren Gewinnung jest baib an ber Bitronenfait hingu, auf ein Dugend Drangen 4 bis 6 Bitronen, nochmals 10 Minuten gefocht, im ganzen höchstens 30 Minuten, heiß in Gider geställt, am anderen Lage zugebunden. Die Marmelade hält sich unbegrenzie Zeit und erwecht nie das Geschlich des Uedersdrußes selbst dei täglichem Genuß, da sie sehr pitante Bittersiesse entbält, die als außerordenisch gesund gesten. — Bon atteraher sanden Bommeranzensgnähle, elizir, etinstur als Stärfungsmittel sur Lente mit schwedem Wiegen Bernendung. Der Allem schwegte diese wirtliche Delisatesse des grandens des gaben Wennerdung gut, die oft andere Marmeinde als zu finz bezeichnen und diese leicht über bekommen. Wir baben zu inz bezeichnen auch trog des Krieges in ausreichender Menge erbalten, da fünnen wir undedingt auch die Zufuhr der bitteren Orangen erwarten, die Anfang Februar beginnt und die Ende März dauert. Man tann auch füße Apfelfinen bie gur halfte bes Gewichts bagu nehmen, boch ift Marmelade nur aus bitteren Drangen bedeutend vorzugleben.

Sparfamieit im Tabafverbrand,

Der unbeuglame Wille gum Giege, ber unfere tapferen Strei-ter an ber Rampffront erfüllt, murbe trob aller glungenden Grfolge die stegreiche Entscheidung des uns ausgezwangenen Aiesenkampfes nicht berbeisibren können, wenn nicht unsere weitesten Bottskreise daheim von dem beharrlichen Willen beseelt bleiben, sich den Er-sordernissen der Kriegelage mit aller Entschiefenbeit augupassen. Richt tief genig tannen wir es uns einpragen, bag nur burch Opferwilligfeit, Sparfamteit und fundhafte Entjagung bie auf ben Bulanmenbruch unferer wirticofflichen Graft angelegten Mane perer Feinde vereiteit merben tonnen. And ums liebgeworbene Gewahnheiten werden mir ohne Aurren aufgeben, wenn es sich zeigt, daß das vaterlindiche Wohl dies von ums serbert. In besonderem Maße gilt dies von solchen Bedürstillen und Erwahnheiten, die nicht zu den Retwendigkeiten des Ledens gehören und deren Einschräntung eine Stärfung der wirtschaftlichen Wiber-flandstraft unseres Jolles bedeutet.

Bu ben Burusausgaben, Die felifamermeife unfere Bollstreife während der Artegezeit fich ohne jede Unichrantung gestatten zu können glanden, gehört der Berbrand von Tabaferzeugnissen. Trop den douernden Steigens der Preise jür Rohiedut, für Zigarren und Japaretten ist deren Berbrand im Arteg nicht nur nicht zurächzeiten, inndern gang erheblich, man nimmt an, auf das des perfette, oder deren gengen. Kur dum Räumung der Löger und dusch eine außergrodentige statte Lintuhr eine Nolland war die Deckure eines sollen gestellichen Lieben gestelliche gestelliche gestelliche Redartes möelich. Run wed bie Deftung eines folchen riefenbaften Bedarfes möglich. Rum wird man gang gewiß ben recht erheblichen Tabat-Berfond an unfere man gant genith den eine beit erhedlichen Labat-Berland an untere Geldgrauen gern außer Betracht lassen und nach dieser Richtung teine Einschraftung in Borschlag bringen wollen. Anders steht es mit vom gewaligen Berbrauch von Tabaten, Ihgarren und Bigaretten im Inlande. Rachdem wir aus zwingenden Gründen den Berbrauch der allernatwendigsten Lebensmittel von Brot, Rieslich Mitch. Feit und Juder usw. debeutend eingeschränft und durch strenge Bestimmungen gerogelt haben, mitsten der da nicht berbern, das auch an Lurusaussaben gesogert und nicht unsennig fordern, das auch an Lugusausgaben gespart und nicht unfinnig verschreit wird? Done Zweitel sordert es die Erhaltung un-lerer Alnangsraft, das nicht sortgelegt Millionen über Millionen für Iobstwaren im Austand wandern, sondern dem Neiche für die Kriegesührung erhalten die den, Zu diesem Zweide bleibt nichts anderen über gemacht und verschen Ausgeber und das namenlich der Berorauch teuter Tadussorten, Zigarren und Sigarrenen eingeschränkt wird. Schon dadurch fann sie ein Raucher zu ist nes volersandliches Verdinnis erwerben, dass er satt Rioderein fle'nes vaterfanbliches Berblinft erwerben, bag er, fiatt Bigarren und Siguretten gu rauchen, gur Pfeife greift. Das Tabal-randen ber Schüler und sonftiger Jogendichen unter 17 Jahren aber fellie burchweg burch Berardnungen bes Bundesrais oder ber Landesregierungen verboten werben, nachbem bereits eine Reibe van Generalfommanbos für einzeine Bunbesftauten und Canbesie berartige bellame Berbote erlaffen haben. Daß eine folde Ginfchednitung bes Tabelverbrauches eine Schäbigung ber bentichen Tabatinbuftrie gur Folge baben murbe, ift nicht gu befunchten, ba bie Industrie auf lange binaus burch die Dedung bes Bedarfs unfere Truppen im Geibe beschäftigt ift. Book aber murbe burch eine entigioffen bundigeführte Sparfonteitspolitif auf bem Gebiete bes Lavalverbrauchs wederum eine ber Soffmungen Englands auf unfere finanzielle Schwidzung zu Schanden gemacht werden. 3ft doch der von vielen Seiten ausgesprachene Werbacht nicht von Sand zu meifen, bag England, bas boch fonft unfere Lebensmiticioerlorgung mit allen Mitteln unterbindet, unferen Tabafsmorft durch Bermittung hollands in argliftiger Ablich lich ungefrort verlorgen toht! Ge eifriger wir hollandische, amerikanische und englische Tabake für unsere Weltgrenge einsuhren, defto ichwerer ist für England die Mussicht, unsere Natuta in fieigendem Maße zu ichabigen und bas für bie Kriegsführung Demichlands notwenbige Gleid bem Muslande, por allem feinem ameritanifchen Berbunbeten umb ber englischen Rriegotaffe, guguführen.

Spariamite Tettarolanung.

Benn man Fleischluppe bereitet, soche man steis einen gesspoltenen Morkhoden mit, besten Mark man eiwas zetsteinert, damit es sich ruscher metacht. Die Suppe gewinnt dadurch nicht allein an Bohlgeschmack, sondern liefert auch einen der Hauskrausschapen und Mark drei Siunden wan das Fleisch nebst Marksnachen und Mark drei Siunden dei gesindem Feuereder 4 Shunden in der Kochliste dat ziehen lassen, stellt man den Lopi zurück, woraus sich nach nun vorsichtig absköpft. Darauss gießt man es in eiwas Wasser und lieft es 35 Stunde oder auch eiwas und der deringen Feuer etwas langer auf ber beifen Gerbplatte ober auf geringem Feuer gleben und bann erfalten. Mon gewinnt auf folde Beile ohne be-fondere Koften ein Jett, bas gum Rochen ber Butter nicht nachtebt. Sausfrauen, die ja verfahren, benötigen nicht viel anderen Fettes. Borteilhaft ift es auch, Bleitchluppe gleich für 2 Mablgeiten gu fochen, foll bann aber in bein aufzubewahrenben Reft ber Suppe bas Suppengrune (Suppenmurgel) nicht fteben laffen, herausnehmen, meil es fonft ber Fleifchbrühe ben Geschmad wieber entzieht, woah die Suppe baburch minderwertig wird. Um Gleichfuppe obne Gefahr bes Berberbens 3-4 Tage auf-

bemabren au fonnen, loft man fie, nachbem man bas Gett forg-fältig abgeichöpft bat, durch ein feines Sieb femjen und erft gang falt werden, bevor man fie wegliellt. Sie durf nicht sest gugededt und nuß in einem fühlen der ausbewahrt werden. And im Sommer läht sich Aleischbrühe 2—3 Tage bolten, wenn man fie täglich nachmals auflocht, den Zopf in dem fie ausbewahrt wird, stets gut mit fochenbem Baller ausspillt imb biefen mit einem reinen Tuch forafallig austroifnet bevor man bie Fletichbrübe wieber hinein-

# Ein frangöfifdes Tagebud.

Bereits am 7. Oftober haben wir aus bem Lagebuch eines jungen, inehrlach desorierten, für Frankreich mie für den Soldaten-beruf begeisterten iranzösischen Injamerie Offiziers, der Mitte Ot-tober in der Champagne in deutsche Gesangenschaft geraten war, einen Auszug veröffentlicht. Wir entrehmen dem Buche, das stel-tenweise — offender aus Sorficht gegenüber den französischen Kameraden — in englischer Sprache geschieden ist, noch einige

lim die in der fremden Presse aufgetauchten Zweisel an/der Echtheit des Tageduches zu beseitigen, sei demerkt, daß sich das Original in Berlin an amtlicher Stelle besindet. En ist dem Bertreiern der deutschen und der neutralen Presse gezeigt

Donnerstag, 15. Juni: "Ich febe nicht ein, warum die Bereinigten Staaten versuchen, sich mit uns einzulasien. Ich gebe sogar noch weiter und sage, in ihrem eigenen Interesse wure ein Bundnis mit Deutschland viel porteilhafter. Gie tonnten bann von bem

unverteibigten Canaba Besig ergreifen und würden mit ihrer Flotte Herrscher des Atlantischen Ozeans werden. Gie waren serner auch sinanziell nach dem Kriege im Borteil. Diefer Krieg wird und eine gute Lehre geben, namlith bie, bag wir uns nicht mehr burch Fragen ber Centimentalität leiten loffen follen. Es ift ber Saft gegen Deutschland, ber une biefen

Krieg als notwendig ericheinen ließ. Wenn wir einen deutsch-franzölischen Bertrug unterzeichnet hätten, dann hätten wir viel-leicht Augen duvon gehabt. Ich funn mich jest über diesen Bunft nicht weites verdreiten, aber ich will ihm spärer noch mehr auf ben Grund gehen.

Freitag, 16. Juni: Heute habe ich einen Brief aus Baris erhalten, ber totereffonte Mitteilungen über die sozialistische Bewegung enthält, die in der Hauptstadt täglich anwächst. — Sogar die Rabifalen und die Sogialiften erheben ihre Stimme gegen ben Rrieg und verlongen um feben Preis Frieben. Ronnen wir

Rrieg und verlangen um seden Preis Frieden. Können wir ihnen ihren Bunich erfüllen?

Man muß offen sein gegen sich selbst. Wie sehr ich selbst diesen Krieg, mie wir ihn jest suhren, so sehe ab durin trohdem nur die Borbereitung zu mindestens drei anderen Kriegen. Der nächste mird ein amerstanisch-japanischer sein. Er wird aus Länderstreitigteiten entspringen und insolge der Festsegung Japans in China entstehen. Der zweite wird nochmals ein europäischer Krieg sein, und es könnte geschehen, daß er uns diesmal als Berbündete unseres heutigen Feindes sände gegen unseren heutigen Berbündete unseres heutigen Berdün. Aber die Beziehungen zwischen dem kreaklihrenden Ländern werden viel vom Endergednis des friegischrenben Ländern werden viel vom Endergebnis des Krieges 1915 abhängen. — Der britte Krieg, den man schon längst voraussieht, wird ein Kamps zwischen dem alten Europa und den Slawen sein, die inzwischen erwacht sein werden. Ge-flärtt, zivilssiert und militärisch organisiert werden sie mit thren Millionen Menichen und ihrem ungeheuren Reichtum versuchen, bei uns einzufallen. Es wird an uns Gobnen bes alten Europas fein, uns zu verteidigen. Diefer Krieg wird furchtbar fein, viel schredlicher als der jehige, mabrend der zweite nicht febr hefrig

und nicht sehr lang sein wird . . . Diejenigen, bie "Mörber ber Menschlichkeit" ichreien, sind immer die Unterliegenden. Wenn fie die Ueberlegenen waren. würben fie nichts fagen.

Sonntag, 4. Juli: Es herricht vollständige Uneinigfeit zwischen unseren Generalen. De Bille weigert fich, uns nach Bagatelle wieder himaufsteigen zu laffen. Er betrachtet uns als verbraucht, amb wir find es aud. Duchesne vom A. A. neunt uns Simu-tanten und will, daß wir wieder hinauffteigen. In Florent fandem sehr heitige Rundgebungen gegen Duchesne flatt, mo die Truppen sich geweigert haben, zu marschieren, ober schwören, ihn bei einem Angriff an die Spisc zu segen. De Wille hat gedraht, eber seine Generalsterne zurückzugeben, als uns zu dieser Schlächterei ju führen. Unfere Berlufte beirugen feit Mal 12 500 Mann. In gwei Tagen (dem 1. und 2. Juli) haben wir mehr als 4000 Mann verloren. Das Regiment allein bat 2300 Mann in 10 Tagen eingebüßt.

P. S. Man erfährt, bug in mehreren Stobten Rorbfrantreichs große Unruben gwiften Militarbehörben und bem Bioli ausgebrochen sind, so 3. B. in Choisy le Koi und gestern in Tarrent. Bos vorauszuseben sit, das ist, daß das Bolt mit der Truppe gegen die Republit vergehen wird. Es ist eine revo-tutionäre Bewegung im Anzuge. Freidag, Id. August. Wir sind nicht imstande, einen Winterfeldzug

gu führen, und gwar aus vielen Grunden, bie ich fputer befchrei-

Wir werden jedenfalls gegen den 15. September die Offen-five ergreifen. Eine ftarfe und mächtige, verzweiselte Offensive. Die leitel Unsere Lebensmittel in Paris, das Meisch sind außer jedem Breis. Holgtoblen tosten 1,40 frs. das Patet. Das Brot ift unerschwinglich! Man teilt uns mit, daß es fein gefrorenes Man fpricht bavon, die Rartoffeln Gleich mehr gibt. mit Beichlag ju beiegent. Und babei machen wir uns über bie Boches luftig!

Grennbend, 21. Muguft: Wir find blind! Stets ohne Boroupficht und blind! In ber Rammer regt fich ber Gozialismus. Man verlangt von Millerand Erflärungen über die genaue Lage ber Armee und über unsere Aussichten. Er mirb versuchen, fich aus ber Riemme au gieben, in Wirklichteit fieht die Beichichte

ichlecht aus. Das Bolf ist wach, man hat genug. Wir find liets blind, wir Franzojen! Wie wäre es doch viel besser gewelen, unsere äußere Politik zu ändern und ihr eine andere Richtung ju geben als die auf bas englifch-ruffifche

Montag, 30. August: Man spricht von den Deutschen wie von Berbrochern, von Wesen obne Sittlichkeit, die die Berträge un-gestraft vergewaltigen. Wie sind ihnen ganz gleich, und wenn es in unferem Intereffe gemefen more, ben Frieben gu brechen, to hatten wir es ohne Strupel getan, und zwar mit ichonen Entfculbigungen und einleuchtenben Brunden

Dh! Und bann ift man mube, in großen Buchfiaben immer wieber biefe "ficheren Zeichen", "ficheren Bortaufer" eines beutichen Riedetbrechens ober eines großen Sieges der Berbünderen ober des Friedens zu telen. Schon seit I Monaten lieft man des; alle Lage ein neues Anzeichen, und nichts trifft ein. Sprechen wir lieber weniger und handeln wir dafür mehr. Machen wir nicht so viel Schwagereien von Bundestreue, von Alebe und Rächstenliebe. Beschäftigen wir uns lieber zuerst mit dem Wohle Frankreichs. Geben wir lieber in überlegter und praktischer Weise mehr in die Zukunst. Wie Deutschland uns dech so gut in der Ariegsührung unterrichtet. Werden wir daraus Lehren siehen? Haben wir derests aus den 10 Monaten erzwungener Lehrzeit Rugen gezogen? Aber da ist nichts zu machen, das liegt im tennistischen Oberatur. Bur versten uns die anderen im frangoftigen Charafter. Bir werben une nie anbern.

## Jeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbruft verboten.)

Der glausvolle Rudjug.

Gewoltge Schlachten lind geschlagen — in diesem großen Bol-terfrieg. — Frau Mio hat viel einzutragen — von Aubm und Chr und Glanz und Sieg; — doch eins der harrlichsten Momente — das ist der Nickzug der Entente, — der Abmarkh von Gallipoli, — denn Größres sah die Welt nach vie.

Das heer ber Briten und Frangolen — mit ichargen Bolfern bunt gemlicht — gab auf ben Rampt, ben auslichtsloten, — ichen ift die leite Spur verwischt. — Sie faben ihre Macht zerichellen — am Eingangstor ber Dardanellen, — ihr großer Plan ging aus bein Beim, — ber halbmand leuchtet ihnen heim.

Sie zogen ab gar frill und leise, — boch nicht etwa weil sie zu schwach. — netn, sie sind fart und klug und weise. — ber Klügere gibt immer nach. — Gehr munderbar ist die Geschichte, — es frand in ihrem Kriegsberichte: — Berluste nur ein einziger Mann, —

fanft tamen alle glüdlich an. So tannte Reuter wieber melben: — Seht welch irrategisch Meisterfrüg, — o Welt bewundre untre dielben. — fie zogen fieg-

Bon Nifolojewitich dem Großen — hat auch die Freundschaft prolitiert - es fernien Briten und Frangojen, - wie man fiers liegreich retiriert. - Gelingte nicht auf ber einen Setto - ftilrmt auf ber anbern man ins Weite - und das Ergebnis ift fobann: -

Ja eins ber bertlichten Momente — und ein Trimph ber Strategie — das ist der Abwarsch der Enimente, — der Rückung von Gollipoli. — Man spricht nicht gern von Riederlage — drum kommt er nur als Sieg in Frage. — Der Mickung ging in schön und glatt, — wo sindet nun der nöchste statt? — Ernst det er.

#### Buntes Allerlei.

hangu. Der Stadt Sangu ift von dem verftorbenen Rentner Joseph Walfi und feiner Chefrau Helene geb. v. Pommer-Efche eine Stiffung von 65 000 Mart zugefallen, die zur Pflege für unbe-mittelte Kranke Berwendung finden foll. 50 000 Mart find für Hanau, 6000 Mart für den Stadtteil Reselflade bestimmt.

Mannheim. 3m Begirtsamtsgebäube glitt ber 90 Jahre alte Bfrundner Joh. Dan. Otto auf ber Treppe aus und fam fo un-gludlich ju Fall, baf er an einem Schabelbruch ftarb. Otto erichien bis in die letzte Zeit bei ben Uebungen ber Freiwilligen Feuerwehr. Er war ber alteste ative Feuerwehrmann Deutsch-

Wegen Wurftfälichung geschloffen. Gemäß der Berordnung bes Bundesrats zur Fernbaltung unzwertäffiger Bersonen vom Handel bat der Königliche Bolizeidirektor dem Metigermeister Knapp in Koblenz, einem sehr vermögenden Mann und Besiger einer der erften Mengereien, den Sanbelsbetrieb mit Bleifdmaren megen Burfiverfüllchung unterfogt.

In Berlin ift in einem Saufe ber Suffitenftrage bie unberebefichte Arbeiterin Glife Singte im Aleiberichrant in ihrer Bohnung, anicheinend ermurgt, aufgefunden worben. Der Tod ift nach bem Beichenbefund ichen vor einigen Wochen eingetreten. Unweit von Caftbourne find am Montag zwei englische Flieger

burch Abfturg bes Fluggenges geibtet morben.

# Meueste Machrichten.

Deput dem Diens

Mus den heufigen Berliner Morgenbilittern. Drivaffelogramme.

Berlin. In der "Boffischen Zeitung" beift es ju der Rebe bes Finanzministere im Abgeordnetenbaufe, ber Finanzminister babe mit dem Brauch gebrochen, daß die Fehlbeträge in die laufenden Ctats eingestellt und burth Defizitanleiben aufgebracht mer-Der Finangminifter habe beimit bartun mollen, bag auch nach dem Kriege an Uederstuß nicht zu denken sei. Unter diesen Um-fünden den Betrag auf Anseihe zu übernehmen, ist überhaupt mis-lich. Es frage sich nur, ob man undedingt den Wieg gehen müsse, den der Finanzminister vorschlägt. — Im "Berliner Votulanzeiger" beihr es: Das wichtigste und erseulichste ist, daß in allen mit uns im Rampfe liegenden Stacken bas beifie Berlangen nach immer neuen Bitteln zur Kriegführung den sozialifischen Gebanten bat zurüftreten lassen und die Richtlicht auf die gerechtfertigte Schauung der schwachen Schultern. — In der "Tägl. Rundschau" wird den allen Partelen zur Erwägung empfahlen, in ernste Selbstprüfung einzutreten, wie reine Grundsage und Methaden mit den Erfahrungen ber Zeit und den Aufgaben ber Zutunft in Einfforg zu bringen seien. Sie könnten, ohne nervos zu werben, abwarten, wie fich die Dinge in der Sozialbemokratie welter entwickeln. Man moge in aller Rube baran benten, daß die fogialbemotratische Frattion nicht die Justimmung aller ihrer Wähler hat und daß die beutschen Arbeiter, die bald aus dem Schützengraben gurücktebren, nicht mehr die verhaften und verargten Manner seien, die auf sede Abraje von Liebtnecht und Genoffen hereinfielen.

Berlin. Jur geftrigen Riede des Finanyministers saut das "Berliner Togeblatt": Ueberschiftige Worte sind in diesen Tagen, wo allein von Laten starte Wirtungen ausgeben, vom Uebel. Es ist nur zu billigen, daß Dr. Leitze sich fürzer softe, als soust üblich. Der Kern der Darlegungen ist der, daß man den Fehlbeitun nicht undeschräntt der Jukunt aufdürfen, sondern einen Insichuf von 100 Millionen durch Kriegostevern aufbringen will. Bon dem Bor-khiag der Negterung ist das beste, daß sie nur für die Dauer des Krieges geizen sollen. — Man wird unbedingt zugeben müssen, das eine sostenatische Neuardnung der Finanzen eines Bundesstanten während des Krieges untwallch ist, seben weil sie kunn durchgestührt weiden tom, ohne Rudficht auf die Neuordnung der Finanzen im Reiche. — Die "Germania" sogt: Das Bild von dem Stande der preußischen Staatssinonzen, das Erzellenz Lenge zeichnete, ift vielleicht um einiges dunkter, als mancher erwartet haben mag, es kann aber im ganzen unter den gegebenen Berhältnissen als vorzuglich bezeichnet werden. Aus dem Boriolog für neue Steuernorfagen erfennt man den guten Billen, die Sauptfriegsiaften ben farteren und leiftungsfähigeren Schultern aufzuburden.

BiBna Wien, 14. Januar. Amilich wird verlautbart: 14. Januar: Die Hauptstadt Montenegro's ist in unjerer Hand. Den geschlagenen Feind versolgend, sind unsere Trappen gestern nach-

reich sich jurud! — Die Mitwelt aber lacht gang beiter: — D Reuter, mittag in Cetinje ber Resideng des monsenegeinischen Königs eins Reuter füg nur weiter, — umgieb mit Glang und Boesie — den gerudt. Die Stadt ist unwerfehrt, die Bevölferung ruhig.

Der Stellnerterier den Chein den Generallischen Der Stellvertreter bes Cheis des Generalliabs: u. hofer, Jelbmarichalleufnaut.



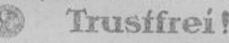
Galem Aleifi ober Galem

Bigarette!

Preis: Nº 3% 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck feldpostmässig verpackt portofrei! 50 Stck feldpostmassig verpadu 10Pf.Porfo!

Orient Tabak-u Cigarettenfabr Venidze, Dresden Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferanf S.M. d. Königsv. Sachsen.



hervorragende deutsche Erzeugnisse 2



Kakao Schokolade Napolitains

Sahne=, Milch=, Nuß= und Vanille=

Schokoladen Jungdeutschland=Schokolade

DavidSöhne, Aktiengelellschaft \$ Kakao-u. Schokoladenfabrik, Hallea.S. 



# Anzeigen-Teil

1112

Beichlagnahme und Beilandserhebung von Rufbaumhoig und ifebenben Bainufbaumen

tritt am 15. Januar 1916 eine neue Befanntmachung für den Festungsbereich Mainz in Kraft. Der genaue Bortlaut funn in ben amflichen Beröffentlichungen und bei ben Amtoftellen eingeseben werben.

Pram. Gold. Medallie

Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbader, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnerersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN - VEREINS.

## Danksagung.

Für die um anlählich des Hinscheldens unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Orolivaters, Schwagers und Onkels, Herrn Altbürgermeisters

# Bernhard Siegfried

entgegengebrachte wohltmende Teilnahme sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten. Dank aus

Dank aus ins den kernelen Nachruf am Grabe, dem Magistrare ind den Herrn Stadtverordneten, dem Kirchenvorstande und der Eigeblichen Oemeinde-Vertretung, dem Lehrerkollegium sowie sämtlichen Vereinen, desgleichen dem Kirchenchor für den geliebenden Grabussann, auch für die Gestranden Krabussann auch für die Gestranden Krabussann auch für die Gestranden Krabussann auch den erhebenden Grabgesang, auch für die überreichen Kranzspenden,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;

Bernhard Siegfried, Pfarrer.

Winden, b. Nassau (Lahn), Hochhelm, Frankreich, den 13. Januar 1910.

Etrine Seniner gutes

fofort gu verlaufen bel (@11 Brau Wilhelm Schreiber, Weihenbarger Girobe.

Gemanbico Fräulein

für Schreibmaichine n. leichte Birparbeit ned Sodbeim gei. Anged, erbeim unter A. R. politingernd Sodbeim n. M. [88]



wie do für die Die W

Den He melben. mal-ger Beiprie 2)0

500 rung be 29. Nor fannting

fam ger rach au ift. Zu nis bis

Butter ! Der taufoget bem int ber Ber fleifch u maren a **Schränfu** feftgefen

953 e1 Bemein! Berorbn Berforgi

Maditu

gufegen. trieb be eine Tre Inlands Acheruni tradit: 0 franbe fi

2828.

qui ve lämpfe

Deft Ri

203.

26: Ei abgeich Cinie n geichoff

icheiter